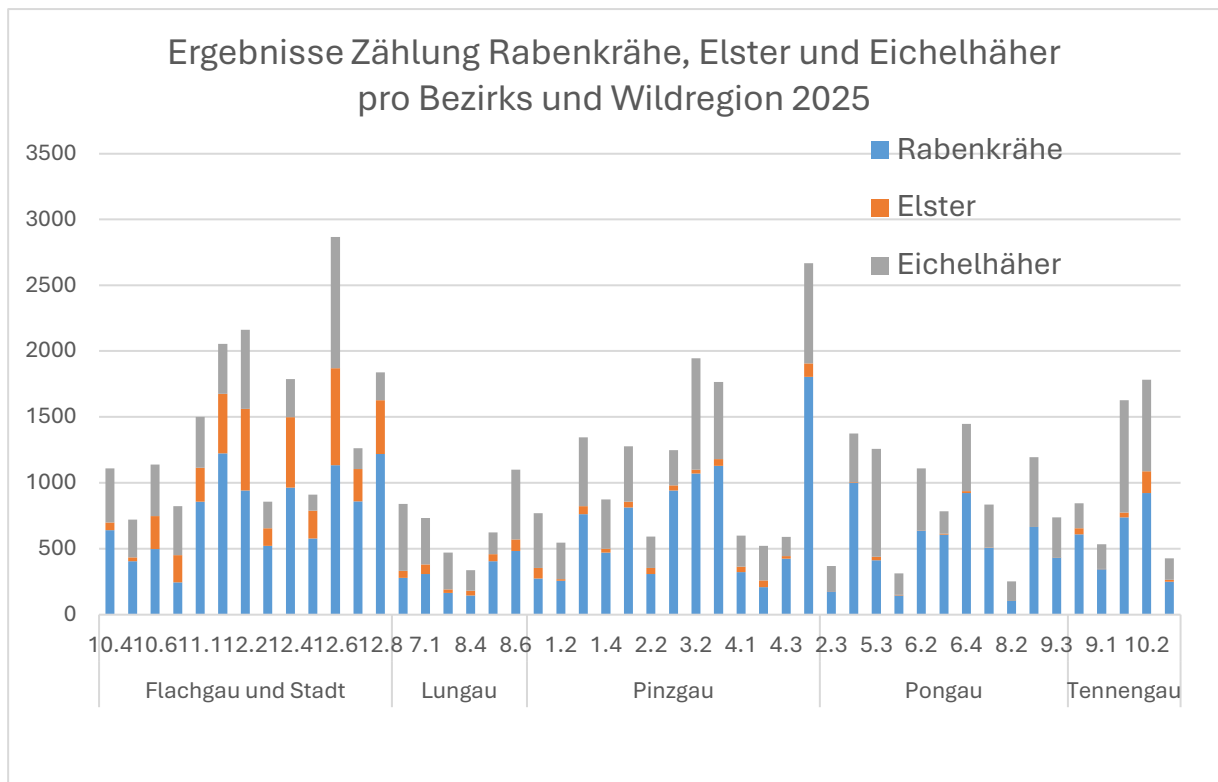


# I. Monitoringbericht der Salzburger Jägerschaft gem. § 5 Abs (1) Z 1:

## Auswertung der Bezirke und Gesamtvergleich

Die vorliegenden Daten dokumentieren die Ergebnisse der Bestandserhebungen sowie der Abschussplanung und der tatsächlich durchgeführten Abschüsse für Rabenkrähen, Elstern und Eichelhäher in den politischen Bezirken des Landes Salzburg. Ergänzend wurden die Abschussplanungen und Abschüsse für Graureiher und Kormorane erfasst. Gemäß Vogelabschussplanverordnung 2024 und 2025 hat die Salzburger Jägerschaft zur Kontrolle über die Bestandsentwicklung von Rabenkrähe, Elster und Eichelhäher regelmäßige Zählungen sowie ein entsprechendes Monitoring durchzuführen und hierüber der Landesregierung zu berichten.

Die landesweite Zählung der Rabenkrähen unter Mitwirkung der Grundeigentümer und der Jägerschaft bildet somit die fundierte Datengrundlage für eine allfällige Abschussfreigabe auf Basis dieser Verordnung. Hintergrund sind insbesondere Schäden im landwirtschaftlichen Bereich. Der Zähltermin waren zuletzt der 23. März 2024 sowie der 29. März 2025, jeweils von 08:00 bis 12:00 Uhr. Um eine möglichst flächendeckende Erfassung sicherzustellen, werden die Bezirksbauernkammern, Ortsbauernobmänner, Jagdleiter sowie die Hegemeister und Hegemeister-Stellvertreter in dieses Monitoring eingebunden. Die Jagdleiter haben die Zählung nach Rücksprache mit den Grundeigentümern bzw. dem Ortsbauernobmann koordiniert, die Ergebnisse in standardisierten Erhebungsfomular eingetragen und diese über die zuständigen Hegemeister an das Büro der Salzburger Jägerschaft übermittelt. Die Zählung der Eichelhäher und Elstern erfolgte analog dazu am 26.10.2024 sowie 25.10.2025.



Dies Abbildung zeigt die Ergebnisse pro Wildregion in den jeweiligen Bezirken. Die Zählergebnisse für das Jahr 2025 sowie 2024 pro Bezirk und Wildregion werden auch als Tabellen dem Bericht beigefügt.

## Gesamtergebnis Land Salzburg für das Jahr 2025

Im Land Salzburg wurden insgesamt **29.084 Rabenkrähen**, **5.407 Elstern** und **18.234 Eichelhäher** erfasst.

In der Vogelabschussplanverordnung 2024 und 2025 wurden für die jeweiligen Kalenderjahre ein landesweites Höchstkontingent von 3.625 Rabenkrähen, 560 Elstern sowie 1.185 Eichelhähern festgelegt.

Die Bezirksjägermeister haben die Abschüsse auf Basis dieser Höchstabschusszahlen auf alle Hegegemeinschaften und Jagdgebiete ihres Wirkungsbereiches im Einvernehmen mit dem betroffenen Jagdinhaber und der örtlich zuständigen Bezirksbauernkammer im entsprechenden Jahresabschussplan aufgeteilt. Dazu wurde Bedacht genommen, dass die Freigabe zum Schutz anderer wild lebender Tiere und Pflanzen und zur Erhaltung ihrer natürlichen Lebensräume bzw zur Vermeidung ernster Schäden an Kulturen, an Viehbeständen, an Wäldern oder Fischwässern erfolgte.

**Damit wurden landesweit folgende Kontingente in den Abschussplanbescheiden (Teil B) unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten und Bestandsgrößen festgelegt**

- **3.039 Rabenkrähen** (10 % des erhobenen Bestandes),
- **534 Elstern** (10 % des Bestandes) sowie
- **738 Eichelhäher** (4 % des Bestandes).

Im Berichtszeitraum 2025 wurden tatsächlich **2.485 Rabenkrähen**, **417 Elstern** und **532 Eichelhäher** erlegt. Dies entspricht einer Erfüllung der Abschussplanung von **82 % bei den Rabenkrähen**, **78 % bei den Elstern** und **72 % bei den Eichelhähern**. Für Graureiher wurden 68 von 89 geplanten Abschüssen (76 %) umgesetzt, bei den Kormoranen 71 von 107 (66 %).

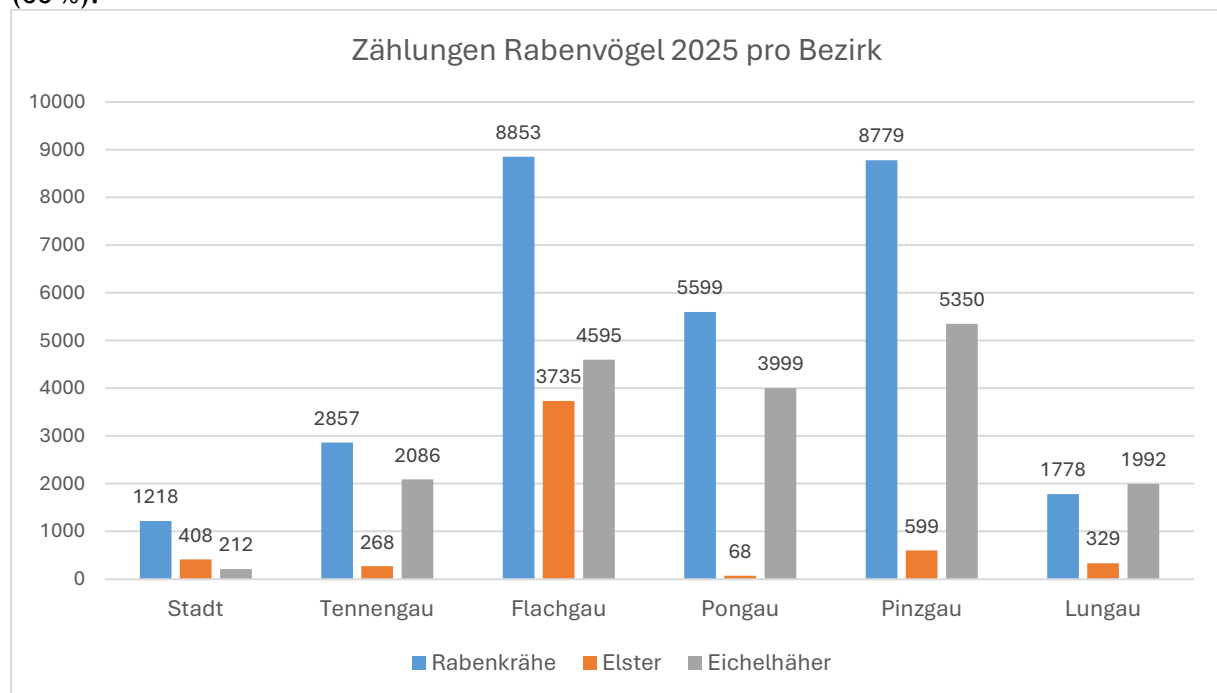


Abbildung zeigt Ergebnisse der Zählungen Rabenvögel für das Jahr 2025 pro Bezirk

## Vergleich der Bezirke

### Rabenkrähen

Die höchsten Rabenkrähenbestände wurden im Flachgau (8.853 Tiere) und Pinzgau (8.779 Tiere) festgestellt, gefolgt vom Pongau (5.599 Tiere). Die geringsten Bestände wurden in der Stadt Salzburg (1.218 Tiere) erhoben.

Mit einer geplanten Entnahme von 20 % des ermittelten Bestandes weist der Flachgau die höchste Abschussplanung auf. In den übrigen Bezirken bewegt sich die geplante Entnahme zwischen 5 % und 10 %.

Die Umsetzung der Abschussplanung variiert zwischen den Bezirken. Während in der Stadt Salzburg nahezu die gesamte geplante Entnahme (98 %) realisiert wurde, liegen die Erfüllungsgrade im Flachgau bei 90 %, im Pongau bei 78 %, im Tennengau bei 77 %, im Pinzgau bei 62 % und im Lungau bei 55 %.

Für Rabenkrähen liegen Zählergebnisse bereits seit 2007 vor. Über alle fünf Bezirke zusammen betrachtet zeigen die Zählergebnisse zwischen 2007 und 2025 keinen eindeutigen langfristigen Zu- oder Abwärtstrend, sondern lediglich jährliche Schwankungen. Die Gesamtzahl der gezählten Rabenkrähen lag im Mittel bei rund 28.755 Individuen pro Jahr. Nach dem deutlichen Rückgang in den Jahren 2014/2015 stiegen die Bestände wieder an und liegen seit 2022 erneut nahe dem langjährigen Durchschnitt. 2025 sank die Gesamtzahl gegenüber 2024 leicht, bewegt sich jedoch weiterhin im Bereich des langjährigen Mittels.

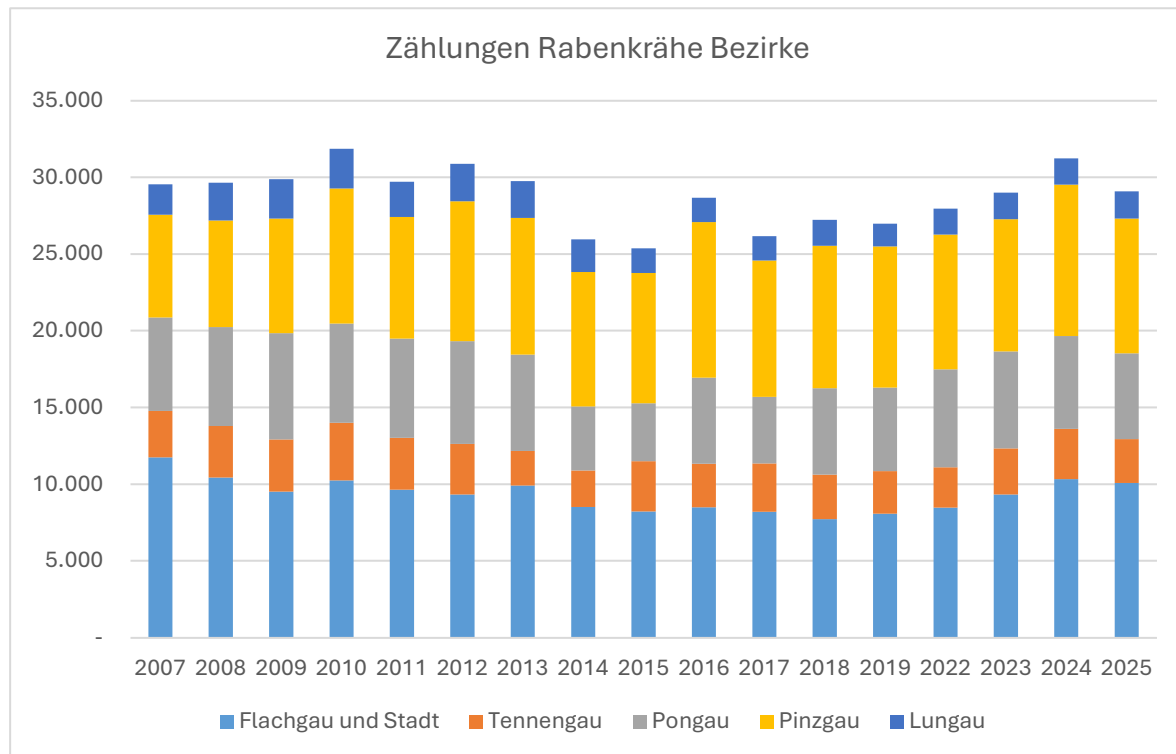


Abbildung zeigt Ergebnisse der Rabenkrähenzählung von 2007 bis 2025.

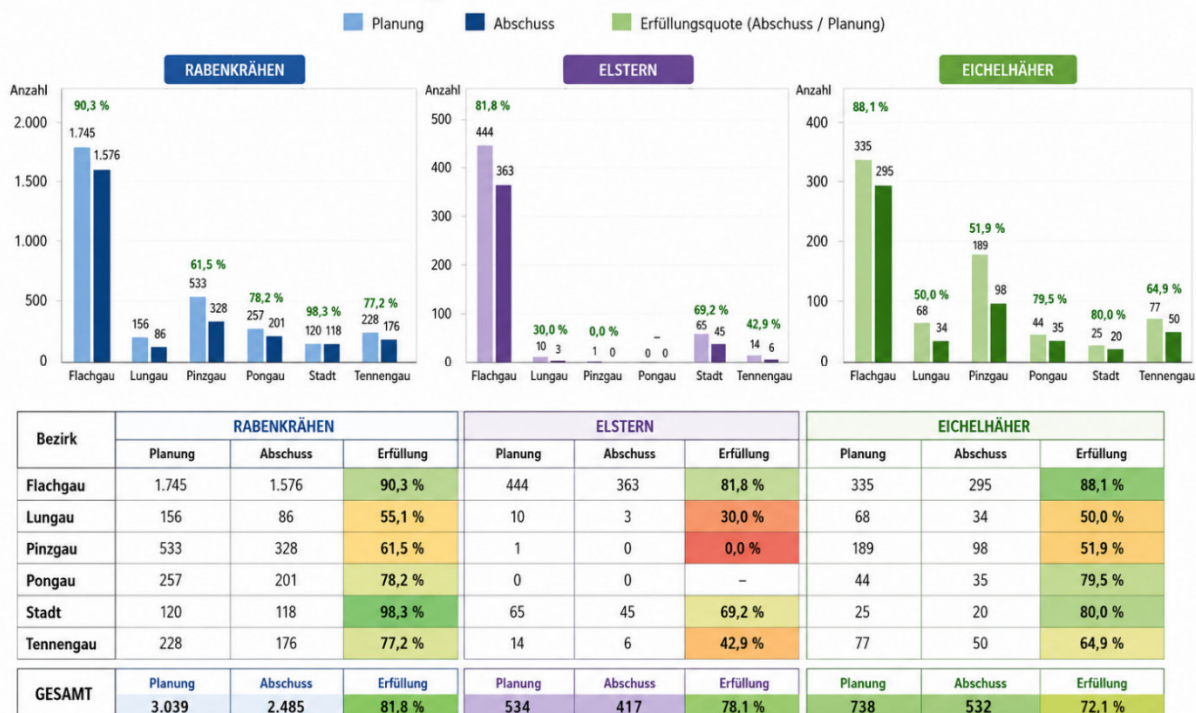
### Elstern

Mit 3.735 gezählten Individuen weist der Flachgau den mit Abstand höchsten Elsternbestand auf. Die übrigen Bezirke verfügen über deutlich geringere Bestände. Die geplanten Entnahmen reichen von keiner vorgesehenen Bejagung im Pongau bis zu 16 % des Bestandes in der Stadt Salzburg. Die höchste Umsetzung der Abschussplanung wurde im Flachgau mit 82 % erreicht. In der Stadt Salzburg wurden 69 % der geplanten Abschüsse durchgeführt, im Tennengau 43 % und im Lungau 30 %. Im Pinzgau erfolgte trotz einer geringen Abschussplanung keine Entnahme.

### Eichelhäher

Die höchsten Bestände wurden im Pinzgau (5.350 Tiere), Flachgau (4.595 Tiere) und Pongau (3.999 Tiere) erhoben. Die geplanten Entnahmen bewegen sich zwischen 1 % und 12 % des jeweiligen Bestandes. Die Stadt Salzburg weist mit 12 % den höchsten Planungsanteil auf. Die Umsetzung der Abschussplanung beträgt im Flachgau 88 %, im Pongau und in der Stadt Salzburg jeweils 80 %, im Tennengau 65 %, im Pinzgau 52 % sowie im Lungau 50 %.

## Planung vs. Abschuss nach Bezirk und Wildart



Erfüllungsquote = Abschuss ÷ Planung. Werte gerundet.

Abbildung gibt einen Überblick über Freigaben sowie den tatsächlich getätigten Abschüssen für das Jahr 2025

### Fachliche Bewertung

Die Unterschiede in den Erfüllungsgraden der Abschussplanung zwischen den Bezirken sind nicht ausschließlich als Maß für die Intensität der Bejagung zu interpretieren. Vielmehr spiegeln sie die unterschiedlichen jagdlichen und wildökologischen Rahmenbedingungen sowie die jeweils verfolgten Bewirtschaftungsziele wider.

Eine geringere Abschusserfüllung ist dabei nicht zwangsläufig als Defizit zu bewerten. Vielmehr kann sie Ausdruck einer bewusst zurückhaltenden und nachhaltigen Bejagungsstrategie sein. Ziel der Bejagung ist in vielen Fällen nicht die vollständige Ausschöpfung der festgelegten Abschusskontingente, sondern die Erzielung einer ausreichenden Vergrämungswirkung. Durch die regelmäßige jagdliche Beunruhigung der Populationen soll die Attraktivität schadensträchtiger Flächen reduziert und dadurch landwirtschaftliche Kulturen sowie andere schutzwürdige Bereiche wirksam entlastet werden.

Vor diesem Hintergrund stellen die Abschusszahlen lediglich einen Teilaspekt des Jagderfolges dar. Die Wirksamkeit der Maßnahmen ist vielmehr auch daran zu messen, inwieweit Schäden verhindert oder reduziert werden konnten. Eine nachhaltige Bewirtschaftung berücksichtigt daher sowohl den Erhalt stabiler Populationen als auch die Minimierung von Nutzungskonflikten zwischen Wildtieren und Landnutzung.

### Zusammenfassung

Die Auswertung zeigt, dass die Abschussplanung im Land Salzburg insgesamt in hohem Ausmaß umgesetzt wurde. Mit einer Zielerreichung von 82 % bei den Rabenkrähen, 78 % bei den Elstern und 72 % bei den Eichelhähern wurden die vorgesehenen Maßnahmen weitgehend realisiert.

Gleichzeitig verdeutlichen die Ergebnisse die regional unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen im Rahmen der jagdlichen Bewirtschaftung. Während einzelne Bezirke eine hohe Umsetzung der Abschussplanung aufweisen, verfolgen andere Bezirke eine zurückhaltendere Bejagung. Diese entspricht dem Grundsatz einer nachhaltigen Wildbewirtschaftung, bei der neben der Regulierung der Bestände insbesondere die Vergrämung der Tiere und die Vermeidung von Wildschäden im Vordergrund stehen.

### Vergleich mit dem Jahr 2024

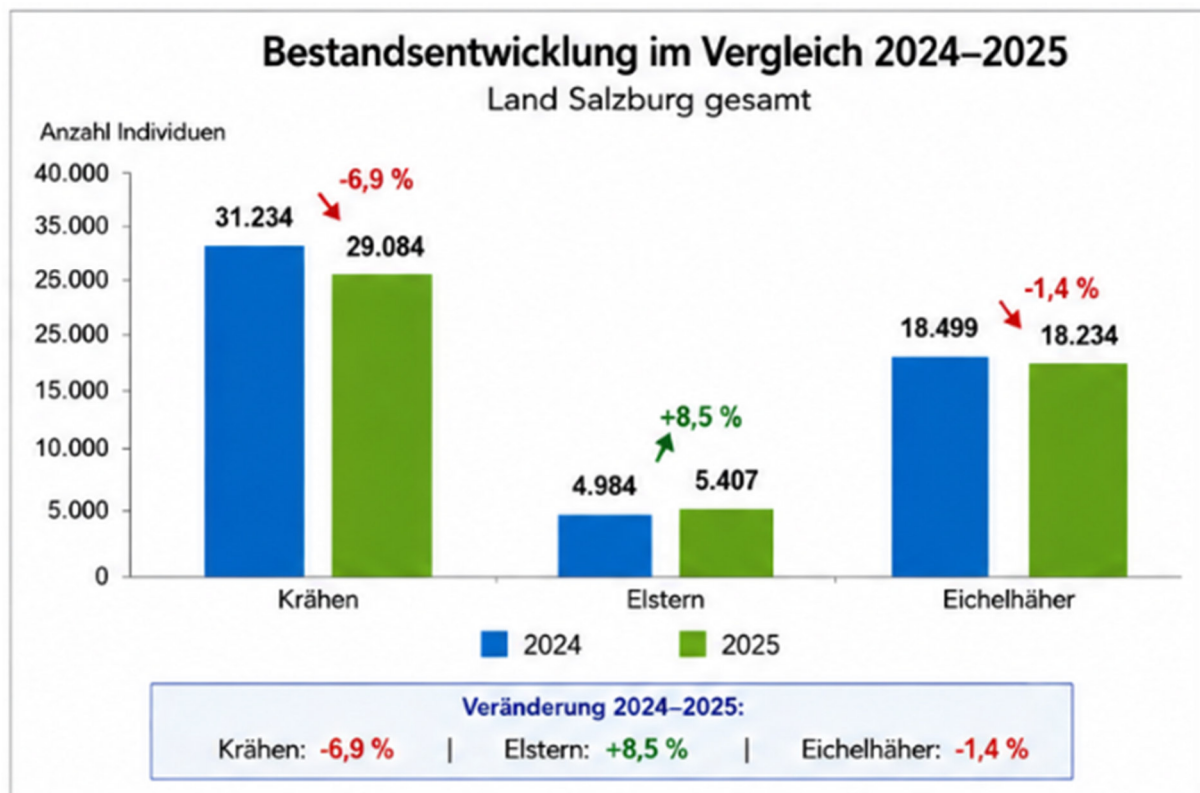
Im Vergleich zum Jahr 2024 zeigt sich im Land Salzburg eine insgesamt stabile Entwicklung der Bestände der erfassten Rabenvogelarten, wobei regional unterschiedliche Veränderungen festzustellen sind.

#### Bestandsentwicklung

Die Zahl der gezählten **Rabenkrähen** verringerte sich landesweit von **31.234 auf 29.084 Individuen** (-2.150 Tiere bzw. -6,9 %). Rückgänge wurden in nahezu allen Bezirken verzeichnet, insbesondere im Pinzgau (-1.096 Tiere), Pongau (-445 Tiere), Tennengau (-414 Tiere) und Flachgau (-273 Tiere). Lediglich im Lungau (+70 Tiere) und in der Stadt Salzburg (+8 Tiere) wurden geringfügige Zunahmen festgestellt.

Der Bestand der **Elstern** nahm landesweit von **4.984 auf 5.407 Individuen** zu (+423 Tiere bzw. +8,5 %). Die stärkste Bestandszunahme wurde im Flachgau (+400 Tiere) registriert. Ebenfalls höhere Bestände wurden im Pinzgau, Lungau und in der Stadt Salzburg erhoben. Rückgänge wurden hingegen im Tennengau und insbesondere im Pongau festgestellt.

Die Zahl der **Eichelhäher** blieb auf Landesebene weitgehend konstant. Mit **18.234 gezählten Individuen** gegenüber **18.499 im Jahr 2024** ergibt sich lediglich ein leichter Rückgang um 265 Tiere (-1,4 %). Während im Flachgau und in der Stadt Salzburg deutliche Bestandszunahmen festgestellt wurden, gingen die Bestände insbesondere im Lungau, Pongau und Tennengau zurück.



Darstellung der Bestandsentwicklung für die Jahr 2024 und 2025

#### Entwicklung der Abschussplanung

Die geplante Entnahme wurde gegenüber 2024 moderat angepasst.

Bei den Rabenkrähen verringerte sich die landesweite Abschussplanung von **3.335 auf 3.039 Tiere** (-8,9 %). Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere reduzierte Planungen im Pongau, Tennengau, Pinzgau und Flachgau.

Für Elstern wurde die Abschussplanung geringfügig von **558 auf 534 Tiere** reduziert (-4,3 %).

Die geplante Entnahme der Eichelhäher wurde deutlich von **882 auf 738 Tiere** abgesenkt (-16,3 %). Diese Entwicklung spiegelt eine zurückhaltendere Bewirtschaftung wider und trägt den regionalen Bestandsentwicklungen Rechnung.

Auch bei Graureiher und Kormoran wurde die Abschussplanung leicht reduziert.

### **Entwicklung der Abschüsse**

Die tatsächlich durchgeführten Abschüsse gingen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zurück. Bei den Rabenkrähen verringerte sich die Zahl der erlegten Tiere von **2.646 auf 2.485** (-6,1 %). Der Rückgang entspricht im Wesentlichen der reduzierten Abschussplanung und dem geringeren Gesamtbestand.

Die Abschüsse der Elstern reduzierten sich von **444 auf 417 Tiere** (-6,1 %), während bei den Eichelhähern ein Rückgang von **572 auf 532 Tiere** (-7,0 %) festzustellen ist.

Die Abschüsse von Graureihern stiegen geringfügig von 62 auf 68 Tiere an, während jene der Kormorane von 74 auf 71 Tiere leicht zurückgingen.

### **Erfüllung der Abschussplanung**

Die landesweite Erfüllung der Abschussplanung entwickelte sich gegenüber 2024 unterschiedlich.

Bei den Rabenkrähen erhöhte sich die Zielerreichung von **79 % auf 82 %**, obwohl sowohl Bestand als auch Abschussplanung zurückgingen.

Bei den Elstern blieb die Zielerreichung mit **78 % gegenüber 80 % im Vorjahr** nahezu unverändert.

Bei den Eichelhähern stieg die Umsetzung der Abschussplanung von **65 % auf 72 %** deutlich an. Trotz einer reduzierten Abschussplanung konnte somit ein höherer Anteil der vorgesehenen Entnahmen realisiert werden.

### **Gesamtbewertung**

Die Gegenüberstellung der Jahre 2024 und 2025 zeigt insgesamt eine kontinuierliche und an den jeweiligen Bestandsentwicklungen orientierte Bewirtschaftung der Rabenvogelarten im Land Salzburg.

Die gegenüber dem Vorjahr geringeren Abschussplanungen sowie die entsprechend reduzierten Abschusszahlen sind im Zusammenhang mit den überwiegend rückläufigen oder stabilen Beständen zu sehen. Gleichzeitig konnte die Erfüllung der Abschussplanung insbesondere bei Rabenkrähen und Eichelhähern verbessert werden.

Die Ergebnisse unterstreichen, dass die jagdliche Bewirtschaftung weiterhin nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit erfolgt. Ziel der Maßnahmen ist nicht die vollständige Ausschöpfung der festgelegten Abschusskontingente, sondern eine situationsangepasste Bejagung, welche insbesondere eine Vergrämungswirkung erzielt und dadurch zur Vermeidung beziehungsweise Verringerung von Wildschäden beiträgt. Die Abschusszahlen stellen daher lediglich einen Teilindikator des jagdlichen Erfolges dar; entscheidend ist die nachhaltige Steuerung der Bestände unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Schutzinteressen der Land- und Forstwirtschaft.